

Harte Nüsse für gestandene Oldenburger

UNTERHALTUNG Autor aus Petersfehn legt „Oldenburg-Quiz“ vor – 103 Fragen reizen zum Schnackern

Wolfgang Stelljes tauchte tief in Bibliotheken und Archive. Er fand überraschende Fragen und Antworten

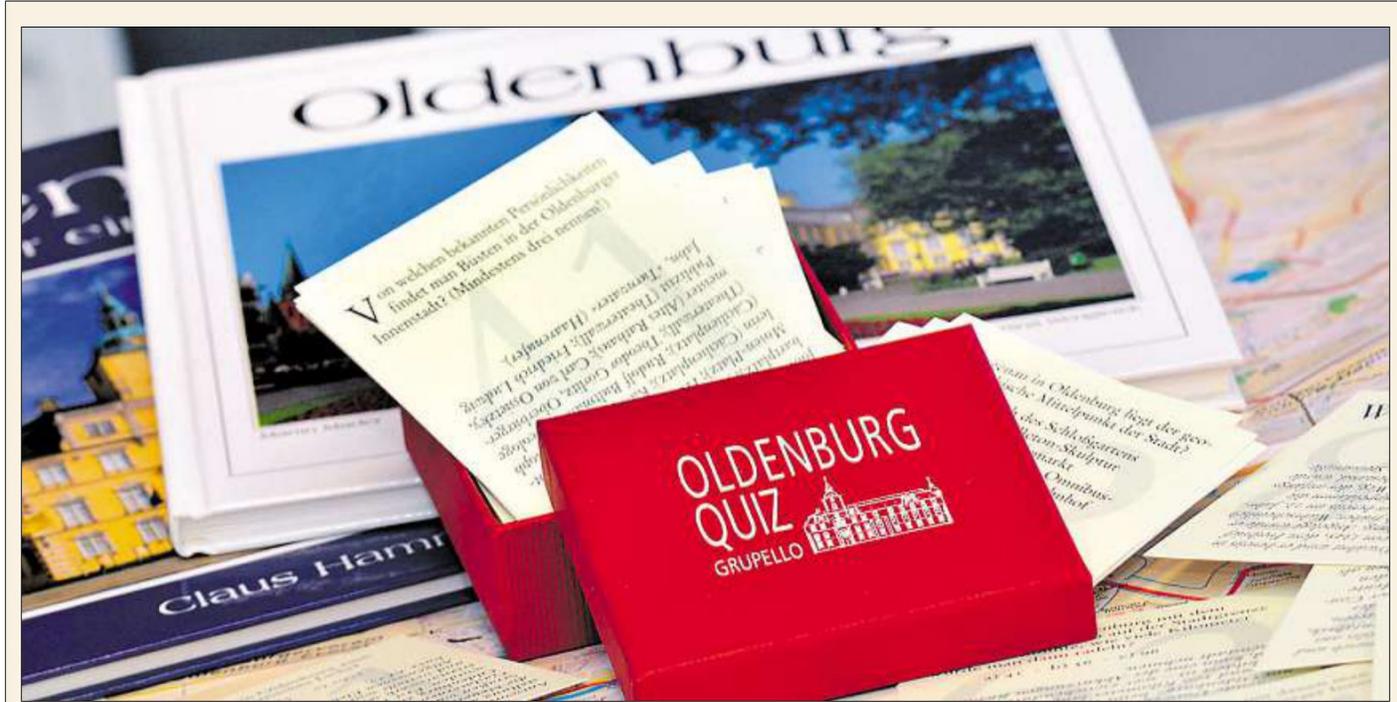
VON THORSTEN KUCHTA

OLDENBURG – Hätten Sie's gewusst? Etwa, wo in Oldenburg Ananas, Bananen und Maracuja wachsen? Wohin 1791 die Gräber des Friedhofs an der Lambertikirche verlegt wurden? Oder in welchem Oldenburger Garten es etwas auf die Ohren gibt?

Wenn Sie auf all diese Fragen eine Antwort wissen, dürften Sie die allerbesten Chancen haben, im Freundeskreis eine Runde des neuen „Oldenburg-Quiz“ zu gewinnen. Der Petersfehner Journalist und Autor Wolfgang Stelljes (58) hat jetzt im Düsseldorfer „Grupello-Verlag“ das Rate- und Wissensspiel veröffentlicht. 103 Fragen zu Oldenburg – und viele überraschende Antworten.

„Auch für mich“, berichtete Wolfgang Stelljes im Gespräch mit der **NWZ**. Recherchen in der Stadt- und Landesbibliothek, im Internet, in Archiven, bei Vereinen und Organisationen beschäftigten ihn „effektiv gerechnet drei Wochen“. Dabei hatte Stelljes nicht nur Fakten zu sammeln, sondern auch die Fragen zu finden. Und: „Die sollten nicht zu einfach sein, aber lösbar.“ Wobei das Format eine weitere Nuss war, die es zu knacken galt – „sechs bis sieben Zeilen, 520 Zeichen – so lang durfte die Antwort sein, die aber gleichzeitig erschöpfend sein sollte.“

Wolfgang Stelljes machte dabei die Erfahrung, dass manche Dinge gar nicht so leicht endgültig zu klären sind. So stellte die Frage, welches Unternehmen Oldenburgs größtes ist, ihn vor ungeahnte Möglichkeiten – Umsatz? Beschäftigte? Möglichkeiten gibt es viele. Unterstützung fand der Autor in diesem Fall bei der Industrie- und



Rot und rätselhaft: Das Oldenburg-Quiz von Wolfgang Stelljes

BILD: MARC GESCHONKE

DREI FRAGEN ZUM AUSPROBIEREN

In welcher Sportart genoss der Stadtteil Bloherfelde früher deutschlandweit einen guten Ruf?

Im Radsport. Zu den Weltkämpfen auf der Rennbahn des Radafahrvereins „Sport Bloherfelde“ (gegründet 1902) kamen bis zu 10.000 Zuschauer aus dem In- und Ausland. Sie lag am heutigen Sportweg.

In welcher Straße in Oldenburg leben die meisten Menschen (Ende 2014)?

In der Alexanderstraße (über 1600 Anwohner), knapp gefolgt von der Bloherfelder Straße und der Cloppenburgstraße (beide über 1500), Osterkampsweg und Nadorster (über 1400) sowie Donnerschwer Straße (1200)

Handelskammer (IHK). Am Ende gelang es ihm auch, den geografischen Mittelpunkt Oldenburgs zu bestimmen. Nur eine Geschichte fand er schwierig: Die mit den Oldenburger Ehrenbürgern. Über Hindenburg und Hinrichs ist die Geschichte hinweggegangen. „Das war zu erwarten“, sagt Stelljes, „deswegen habe ich bei der Antwort „aktueller Stand“ eingefügt.“

Allerdings: Wie Wolfgang Stelljes selbst erlebte, geht es bei dem Quiz gar nicht darum

zu gewinnen. „Wir haben es natürlich gleich im Freundeskreis gespielt“, erzählt er. Dabei sei man über die Fragen und Antworten so ins Gespräch geraten, dass das Spiel zeitweise zur Nebensache wurde. „Wir hätten es fast gar nicht geschafft, bis zum Ende zu kommen, weil wir so viel geschnackt haben“, sagt Stelljes, „es hat jedenfalls sehr viel Spaß gemacht.“

Zu dem Auftrag, ein „Oldenburg-Quiz“ zu erstellen, ist Stelljes übrigens – wie so



Findig: Autor Wolfgang Stelljes

BILD: JENS SCHULZE

Warum verbot der Bremer Rat im Oktober 1668 den Oldenburgern den Besuch des Freimarkts?

Weil zu jener Zeit in Oldenburg die Pest grassierte. Ein Oldenburger Soldat. Die Epidemie hielt bis Herbst 1668 an. Nach Schätzungen starb jeder achte Oldenburger.

oft im Verlagswesen – durch eine Empfehlung gekommen. Ein Vertreter von „Grupello“ hatte in der Oldenburger Buchhandlung „Bültmann & Gerriets“ nachgefragt, ob man dort nicht einen Autor kenne, der dafür in Frage komme. Man kannte; schließlich hat Stelljes bereits mehrere regionale Reiseführer verfasst.

„Der Handy-Anruf erreichte mich auf der Düne von Helgoland“, erinnert sich Stelljes. Er sagte zu – und machte sich auf eine spannende Recher-

che-Reise durch die Geschichte und Gegenwart Oldenburgs.

Und wie ist seine Einschätzung des Schwierigkeitsgrads? „Ich lebe ja schon lange hier in der Region“, sagt Stelljes, „aber ehrlich gesagt: Mehr als die Hälfte der Fragen hätte ich nicht beantworten können, wenn ich sie nicht selbst recherchiert hätte.“

Oldenburg-Quiz, von Wolfgang Stelljes, 103 Kärtchen, ISBN 978-3-89978-235-6, 11,90 Euro